

## Von Nah und Fern.

— Wir möchten auch an dieser Stelle unserer Leser zur möglichst ehrlichen Belebung am Courierwettbewerb (siehe Seite 6 und 11) aufzurufen. Jeden ist die Gelegenheit geboten, sich einen guten, wirklich aufbringenden Preis zu erwerben. Besonders gut sind die deutschen Postmeister instande, in diesem Wettkampf etwas für uns und sich selbst zu tun. Auch deutsche Ladenbesitzer, bei denen Deutsche täglich ein und ausgehen, haben eine gute Gelegenheit, einen Preis sich zu verdienen. Söhne von Farmern, die in Distrikten wohnen, wo eine zahlreiche deutsche Bevölkerung ist, sollten in dem Wettkampf auch nicht zurückbleiben.

Es sollte nicht schwer werden, denn "Courier" allenfalls einen Anfang neuer Freunde und Leser zu gewinnen. Der "Courier" ist eine Zeitung für Sastathewans und besonders für unsere Farmer. Sieber, der hier wohnt, sollte die in seiner Provinz erzielende Aktion unterstützen. Der "Courier" ist für die deutschen Bewohner Sastathewans von viel größerem Nutzen, als diezeit Zeitungen, die anderweitig herausgegeben werden. Unser Held ist hauptsächlich Sastathewan und wir erwarten, daß die Deutschen dieser Provinz uns aus eifrigster und fröhlicher Unterstützung.

Also auf zum Wettkampf, der jetzt begonnen hat und am 31. Dezember schließt.

Outfittingformulare und andere nötige Papiere kann jeder Wettkämpfer bekommen, wenn er eine Karte schreibt an: Sastathewan Courier Publ. Co., Box 505, Regina, Sask.

— Dem Astronomen Dr. D. Curtis auf der Victoria Sternwarte in California ist es bereits gelungen, den der Erde sich nahernden Hollens Atom mit Hilfe des Crook's Telefops zu photographieren. Er erscheint einzigartig, nur schwach, 15. oder 16. Größe, und in darum nur mittelst der Hauptschlüsselesichtbar. Hollens Atom steht beider in seiner langen wiederkehrenden Reihe um die Sonne die Erdzeitiglich bloß alle 75 Jahre und kommt jetzt mit einer Schnelligkeit von 4 Millionen Meilen per Tag der Erde näher. Kommenden Mai wird er der Erde am nächsten sein — seine Entfernung von uns wird dann bloß 20 Millionen Meilen betragen, und er wird uns einen höchst wunderbaren Anblick gewähren, wodurch er die Aufmerksamkeit und Bewunderung, wohl auch durch einzelner, erregen wird. Alsdann wird er sich wieder von der Erde entfernen. Die Solentiden seines Verlaufs wird sowohl für Astronomen wie für Laien ein Gegenstand von besonderem Interesse sein.

Die deutschen Bläujoen von den strengsten Dresden, Bremen, Berlin, Bittoria, Louise und Bremen, die sich an der großen Militärparade anlässlich der Sudeten-Aufzüge beteiligten, scheinen es den New Yorkern angetan zu haben. Die gehabte Profess ruhtet ihre stramme Haltung und auch jene Blätter, die Deutschland nicht allzu freundlich gesehen sind, geben zu, daß ein vorzügliches Bild, wie die deutschen Bläujoen es gehabt haben, in der ganzen Parade nicht zu sehen gewesen sei. So schreibt die Sun: „... dann kam der unverwundbare, aufrechtigste Schuhfuß der ganzen Parade; mit den lauten Klängen der Amerika-Hymne fanden sie heran und jeder, der aus der Erbufe war, sprang auf, jubelnd und den Hut schwungend. Während der ganzen Parade wiederholte sich ein derartiger Ausbruch von Begeisterung nicht. Als die jüdische Kompanie von den strengsten Dresden, Berlin, Bittoria, Louise und Bremen langsam in die fünfte Avenue eingedrungen waren, holten ihnen die brausenden Surraute der Menge. Nach den Deutschen kamen die Franzosen. Sie machten auch einen guten Eindruck, aber das Herz der Menge war noch bei den Deutschen, und die Bläujoen von den französischen Schülern mischten sich mit ein paar verbindlichen Zutaten einzigen.“ Was den Blatte besonders imponiert hat, ist neben den tabellierten Haltung besonders der gleichmäßige kräftige Schritt, den man bis dahin in New York noch nicht gesehen zu haben scheint. Die Times äußert sich ähnlich: „... dann kam unter den Klängen der Wacht am Rhein eine der vorzüglichsten Szenen der Parade... die Menge schrie sich heiter darüber... feines der anderen Kontingente fand ihnen gleich...“ Ich: „... ein ununterbrochenes Dröhnen von Beifallsrufen grüßte die deutschen Seelente mit ihrem feingedrillten Marsch, der sie fast Bandoldaten gleich erscheinen ließ...“ Tribune: „... die deutschen Truppen wurden mit einem Beifall empfangen, der nur bei den Weltkriegskadetten größer war... die Deutschen hatten ein Recht, stolz auf den Empfang zu sein, den sie erhielten...“ Amerikaner: „... die Deutschen waren die feine Sammlung von Männern, die sie zu sehen war...“ World: „... von allen Beifall der am meisten spontane war, der, der die Deutschen begrüßte...“ Herald: „... noch mehr aber als die Engländer wurden die Deutschen begrüßt...“

Aus dem Northern-Distrikt hören wir, daß der Ertrag des Bezirks höher war, als man erwartet hatte. Räumlich westlich der Stadt in der Nähe des Nord-Sastathewans haben viele Farmer 30 bis 40 Bushels von Acker erhalten. Prof. H. Dicks droht 41½ Bushel per Acre an 17 Acre Sommerbrache. A. B. Dicks erzielte 32 Bushel vom Acker von 45 Acre Land. Auch John Schulz erzielte durchschnittlich 30 Bushel per Acre. Was den Hafer in der Gegend betrifft, so erzielte manch einer, daß die hierdurch bewirkten Wunden viel

— Die Canadian Northern Eisenbahn gedenkt eine Zweig-Linie von Humboldt nach Estevan zu bauen.

— Es ist möglich, daß Moose Jaw, die so rapide aufstrebende zweitgrößte Stadt Sastathewans — manche behaupten, sie ist schon die größte — in nächster Zukunft eine Straßenbahn bauen wird. Es wurde letzte Woche vom Stadtrat ein Besluß angenommen, daß die Zeit für eine Straßenbahn gekommen sei.

Nostern, Sask., 15. Oct. 1909. — Letzte Woche Freitag passierte ein furchtbare Unglücksfall auf der Farm des Ansiedlers Joseph Berger, eines Franzosen. Dertelbe begab sich morgens auf sein Feld mit der Scheibenegge, als ungefähr um 11 Uhr ein Frachtwagen daherkam und Herrn Berbers Wände schlugen machte, wodurch die Scheibenegge durchbrannte und durch irgend einen Stoß fiel der Fahrermaan, etwa 51 Jahre alt, nach vorne, wobei er mit einem Stein in die Leine hängen blieb und der Körper unter die Egge geriet. In dieser Lage Herrn Berger hinter sich schreiend, rannte die Tiere ungefähr eine Weile, als sie von dem Wagen zum Stehen gebracht wurden und der Wille zu seinem Schreden feststellen muhte, was vorgefallen war. Von dem Bedauernswerten war nur der Unterkopf am Rumpf geblieben, woohr nun noch das Kinn zu erkennen war. Das eine Bein war der Zunge nach gerissen, sowie ein Arm von Kumpfe getrennt. Der herbeigekommene Dr. A. B. Stewart stellte fest, daß der Tod gleichzeitig beim Herunterfallen eingetreten und zum Tode der Unterliegenden der Armer keine feinen Schmerzen gelitten habe.

Der auf in großräufige Weise verhornte hinterläßt eine trauernde Witwe und drei Kinder, denen wir unter innigem Beileid auspreden. Er wohnte 5 Meilen nördlich von Nostern.

Herr Charly Kalbfleisch von Carlton liegt am Schorlaufsee schwer krank dar.

Letzte Woche Sonnabend setzte eine plötzliche Stütze ein, so daß manchen Schlag bangte wurde, besonders denen, die noch nicht gedrehten haben, doch ist die Stütze wieder geworden und hat den Indianerunnen noch einige Tage eingeräumt.

Hier in Nostern ist Weintrauben stark ausgebrotchen, der erste angebrachte Krieg seit Wiedereinführung der Deutschen Ansiedler-Vereinigung, der Erde hat man und manche schönen Traube auf den Tisch gebracht, durch, daß jeder diefelben am billigen Preise versuchen wollte, so daß man den Stark zu 20 Cts. kaufen konnte. Ob diefelben in California viel billiger sind?

Die Trauben sind billig, doch der Sastathewan Courier ist noch billiger. Die Trauben kosten nur einen halben Jahr zu dem Preis, der Sastathewan Courier kommt zweimal jährig Mal für einen Dollar, nicht ganz 2 Cents pro Exemplar.

Der deutlichen begegnen will, kann's selber tun, doch zur Bequemlichkeit kann's auch bei mir getan werden. Sie über, deits lieber.

Mit besten Dank im Voran. H. Döring.

Southern, Sask., 16. Oktober 1909. Wertiger Courier! Am 15. Oktober bat sich die Dreimadonna der Herren Peter und Berger auf meiner Farm in Tätigkeit gefestigt und fingen wir an zu drehen. Am selben Tage fuhr der Jagdeut fort und ließ einen jungen Mann an der Maschine. So gegen 10 Uhr blieb sie stehen, um etwas an dem Elevator in Ordnung zu bringen. Als der Separat-Mann sich einen Mann zu Hilfe rief und sie einen Namen aufzischen wollten, legte sich auf einmal alles in Bewegung und so geriet Herr Rudolf Peter's Arm in die Räder und wurde gebrochen. Als man ihn fragte, was da los sei, sagten sie alle, der junge Mann batte die Maschine in Bewegung gesetzt und keine Weise gezogen. Das Unglück ist ziemlich groß. Der Arm ist gebrochen. Der herbeigehende Arzt nahm gleich ein Stück Stroh heraus. Der Stroh lag in fünf Stunde gebraten. Die Wunde steht jetzt auf meiner Farm bis der Ingenieur kommt. Was daraus kommen wird, werde ich später noch berichten.

Gruß an alle Freunde. Wilhelm Scherle.

— Heiliger bei Kindern mit Neigung zu Grippe in ein jüdisches Angestellte mit dem nassen Krankheit. Chamberlain's Hustenmittel sofort gegeben wird oder selbst wenn der Stadtkaufhaus da ist, wird der Anfall verhindert werden. Entfällt kein Gifft. Bei allen Drogisten und Händlern zu haben.

— Die Wirkung der modernen Spitzgeschäfte auf Menschen und Tiere hat die Mündner Chirurg Feissler untersucht, indem er sie für frische und kontrollierte Teile menschlicher Leidenschaftlich getötete Hunde und Vierde sahen ließ. Wie der "Militärarzt" berichtet, wurden durch mehr als 26.000 Schüsse mit kriegsmäßiger Ladung 20.000 Treffer erzielt, und die Verarbeitung des so gewonnenen Materials gab ein klares Bild von den in einem Weltkrieg erwarteten Verletzungen. Die Deutschen hatten ein Recht, stolz auf den Empfang zu sein, den sie erhielten...“ Amerikaner: „... die Deutschen waren die feine Sammlung von Männern, die sie zu sehen war...“ World: „... von allen Beifall der am meisten spontane war, der, der die Deutschen begrüßte...“ Herald: „... noch mehr aber als die Engländer wurden die Deutschen begrüßt...“

Aus dem Northern-Distrikt hören wir, daß der Ertrag des Bezirks höher war, als man erwartet hatte. Räumlich westlich der Stadt in der Nähe des Nord-Sastathewans haben viele Farmer 30 bis 40 Bushels von Acker erhalten. Prof. H. Dicks droht 41½ Bushel per Acre an 17 Acre Sommerbrache. A. B. Dicks erzielte 32 Bushel vom Acker von 45 Acre Land. Auch John Schulz erzielte durchschnittlich 30 Bushel per Acre. Was den Hafer in der Gegend betrifft, so erzielte manch einer, daß die hierdurch bewirkten Wunden viel

— Die Canadian Northern Eisenbahn gedenkt eine Zweig-Linie von Humboldt nach Estevan zu bauen.

— Es ist möglich, daß Moose Jaw, die so rapide aufstrebende zweitgrößte Stadt Sastathewans — manche behaupten, sie ist schon die größte — in nächster Zukunft eine Straßenbahn bauen wird. Es wurde letzte Woche ein Besluß angenommen, daß die Zeit für eine Straßenbahn gekommen sei.

Wollt Ihr die höchsten Preise für Euer Getreide,

dann sendet den Frachtnachrichten an die

The A. Hawlf Grain Company  
Getreide-Kommission-Händler,  
Winnipeg, Man.

Wir geben Euch Bargeld sobald der Waggon geladen und wir den Frachtnachrichten erhalten; der Rest wird gesucht, sobald die Ladung gewogen ist. Schreibt um Instructions-Buch.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Altestes Bauholzgeschäft in der Provinz Saskatchewan.

Händler in allen Arten von Holz, Latten, Schindeln, Fensterrahmen, Türen, Fenstern und Verzierungen, Kalk, Ziegel, Cement, Kohle und allgemeine Baumaterialien.

Office, Warenhaus und Lager an Dewdney Str., östlich vom Elektrizität-Werk.

Unser Motto:

Nur bestes Material. Gute Bedienung. Ein Preis für Alle.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von the Monarch Lumber Co., Ltd.

Nachfolger von

The Canadian Elevator Co., Limited  
Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte:  
Balgonie, Lumsden, Craik, Hanley, Davidson, Sastathewa.

Seid kämpfbereit!

Wir brauchen 2000 deutsche Farmer, die sich der großen Bundesarmee der Deutschen Ansiedler-Vereinigung anschließen sollen, um für das Recht unter Deutschen Canadien zu kämpfen, wenn wir alle unsere bedrangten Brüder vor ihrem Untergang retten wollen. Wir haben Beweise, daß die Theresia und verschiedene Gläubiger dem armen Farmer sein mit harter Arbeit verdienten — das ist sein Getreide — forschten, und welches sein Untergang war. Wir haben einen Weg, dieses zu besiegen, wenn wir alle ans Werk gehen. Ein Jeder lege die Hand an den Pflog und bedenke, daß du ein Deutscher bist. Wir haben für solche, die ein freies Heim suchen und unter dem Deutschen Canadien Schutz stehen wollen, auf den 28. Oktober eine Erklärung vertragt, und ein jeder, der ein Heim haben möchte, kann sich dem Verband anschließen, will, schreibe an die

Deutsche Ansiedler-Vereinigung, 1713 Scarth Str. Regina, Sask.

Deutsches Landgeschäft in Alberta.

Wir sind das einzige deutsche Landgeschäft in Edmonton, Alta., und bitten unsere Landsleute, ihre Geschäfte für diese Provinz durch uns zu machen. Reale und prompte Bedienung garantiert.

Schreibt Sie in Deutsch an Northern Colonization Agency, 634 First Str., Edmonton, Alberta.

Wieder ein kleiner Preis für alle.

Wieder ein kleiner Preis für alle.